



# RUNDGANG TOPOGRAPHIE DER MENSCHENRECHTE

*Geschichte*

Der Weg „Topographie der Menschenrechte“ richtet den Fokus auf Orte, die entweder Zeugen von Menschenrechtsverletzungen sind, oder aber symbolisch für deren Durchsetzung und Wahrung stehen.

Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung des luxemburgischen Volkes zu einer offenen, demokratischen und vielfältigen Gesellschaft, deren Werte ihre festen Wurzeln in der UN-Menschenrechtserklärung haben. Gleichzeitig soll deutlich gemacht werden, dass die Gesellschaft durch innere und äußere Einflüsse einem ständigen Wandel unterliegt und dadurch fragil und gefährdet ist.

Ziel dieses Weges ist, dem Besucher zu zeigen, dass Demokratie und Achtung der Menschenrechte auch in modernen Staaten keine Selbstverständlichkeit sind und es wichtig ist, wachsam zu bleiben, um negative Tendenzen bereits im Keim zu ersticken, ehe sie die Gesellschaft ernsthaft gefährden.

## Der Weg „Topographie der Menschenrechte“ in der Stadt Luxemburg

### Highlights

Orte der Verletzung bzw. der Wahrung der Menschenrechte

### Tour

Zu Fuß

### Länge und Distanz

2 Stunden, 4 km

### Audioguide

izi.travel

### Mehr Informationen

acat.lu  
luxembourg-city.com

**luxembourg**  
meine stadt · ma ville · meng stad



TOPOGRAPHIE DER  
MENSCHENRECHTE



**luxembourg**  
city tourist office



1 Abtei Neumünster



2 Cité judiciaire



3 Nationaldenkmal der Solidarität



4 Shoah-Denkmal



5 Denkmal für Großherzogin Charlotte

## 1 ABTEI NEUMÜNSTER

Von 1869 bis 1985 diente die Abtei als Strafanstalt. Obwohl das Gefängnis etappenweise vergrößert wurde, änderte sich wenig an den mittelalterlich anmutenden Haftbedingungen. Erst 1985 wurden mit dem Umzug in die neue Haftanstalt in Schrassig endlich auch für Luxemburger Straftäter zeitgemäße und menschenwürdige Verhältnisse geschaffen.

Eine besonders traurige Funktion hatte die Abtei Neumünster während des 2. Weltkrieges. Viele Widerstandskämpfer kamen übergangsweise in das Gefängnis in Stadtgrund, ehe sie in deutsche Konzentrations- oder Arbeitslager gebracht wurden. Insgesamt passierten rund 3.700 Luxemburger Patrioten und Widerstandskämpfer in den Jahren 1940-1944 das „Zwischenlager“ in Stadtgrund.

Seit 2004 wird die Anlage als „Centre Culturel de Rencontre Abbaye de Neumünster“ für soziokulturelle Veranstaltungen, Ausstellungen und Konzerte genutzt.

### Bedeutung für die Menschenrechte

In Neumünster wurden die elementarsten Grundrechte der Gefangenen mehr als ein Jahrhundert lang verletzt. Die Geschichte von Neumünster macht uns bewusst, wie wichtig es ist, die Würde aller Menschen zu schützen und zu verteidigen.

Artikel 1, 5, 9 und 25

## 2 CITÉ JUDICIAIRE

Auf dem Heilig-Geist-Plateau steht der Neue Justizpalast, in dem seit 2008 die wichtigsten Einrichtungen der Judikative untergebracht sind.

Das imposante Gebäude, das von den luxemburgischen Architekten Rob und Léon Krier entworfen wurde, steht auf den Überresten des einstigen Klosters zum Heiligen Geist.

### Bedeutung für die Menschenrechte

Die Judikative steht als 3. Staatsgewalt für die rigorose Anwendung der Gesetze im Sinne der absoluten Achtung der Menschenrechte. Der Justizpalast ist der Ort der Rechtsstaatlichkeit in Luxemburg und somit Garant für den Schutz der Rechte aller Menschen in einem demokratischen Gemeinwesen.

Artikel 6, 7, 8, 10 und 11

## 3 NATIONALDENKMAL DER SOLIDARITÄT

Das Nationaldenkmal der Solidarität erinnert an die Opfer des Zweiten Weltkriegs, an die Resistenzbewegungen gegen den Nationalsozialismus und die Solidarität der Luxemburger während der Besatzungszeit. Vor dem Bau brennt die ewige Flamme, Symbol des nie erlöschenden Solidaritätsbewusstseins. Im Inneren des Denkmals befindet sich eine Kapelle, in der eine Urne mit blutbefleckter Erde aus dem polnischen KZ Sonnenburg aufbewahrt wird. In diesem Lager waren im Januar 1945 91 Luxemburger erschossen worden.

Neben dem zentralen Monument gibt es auf dem Hügel noch zwei weitere Denkmäler: das der „Force Armée“ in Erinnerung an die Opfer aus Polizei, Gendarmerie und Freiwilligenkompanie, und das des „Corps Charlotte“ zu Ehren der Großherzogin.

### Bedeutung für die Menschenrechte

Das Nationaldenkmal der Solidarität ist eine steingewordene Botschaft für Frieden, Entwicklung und Achtung der Menschenrechte. Es soll vor Autoritarismus und Gewaltherrschaft warnen und zu mehr Solidarität der Menschen gegenüber Unterdrückten und Notleidenden aufrufen.

Artikel 2, 3 und 15

## 4 SHOAH-DENKMAL

Das Denkmal zur Erinnerung an die Opfer der Shoah wurde am 17. Juni 2018 eingeweiht, um an die Verfolgung, Deportation und Ermordung von Juden während des Zweiten Weltkriegs zu erinnern. Über 3.500 Juden lebten vor dem Krieg in Luxemburg. Nur 36 überlebten die Vernichtungslager.



6 **Chambre des députés/  
Abgeordnetenversammlung**



7 **Fischmarkt**



8 **Staatsrat/Conseil d'État**



9 **Altes Tribunal**



10 **Place d'Armes/  
Paradeplatz**



11 **Gëlle Fra**

Das Denkmal befindet sich nahe am Standort der alten Synagoge von 1823.

Die Granit-Skulptur wurde vom franko-israelischen Bildhauer Shelomo Selinger, der selbst 9 Konzentrationslager und zwei Todesmärsche überlebt hat, entworfen und hergestellt.

### Bedeutung für die Menschenrechte

Das Denkmal erinnert uns an die Opfer des Antisemitismus und der Rassenpolitik des Nationalsozialismus begangen und soll gleichzeitig dazu ermahnen, niemals die Augen zu verschließen vor solchen Gräueltaten, die im Namen politischer Ideologien, egal welcher Art, begangen werden.

Artikel 1, 2, 3, 5 und 18

### 5 DENKMAL FÜR GROBHERZOGIN CHARLOTTE

Die Bronzeskulptur des französischen Bildhauers Jean CARDOT wurde am 29. April 1990 offiziell eingeweiht.

Charlotte folgte ihrer Schwester Marie-Adelheid im Januar 1919 auf den Thron. Anders als ihre Vorgängerin akzeptierte sie die neuen politischen Verhältnisse, die die Macht der Krone zugunsten des Volkes stark einschränkten und stimmte der damit verbundenen Verfassungsreform zu. Nach dem Angriff der Nazitruppen auf das neutrale Luxemburg im Mai 1940 verließ Charlotte das Land und versuchte, Verbündete im Kampf gegen Hitlerdeutschland zu gewinnen.

Bei ihren Aufenthalten in London nutzte Charlotte regelmäßig den Radiosender BBC, um sich an ihr unterdrücktes Volk zu wenden mit ermutigenden Reden, die stets mit der Anrede „Léif Lëtzebuurger“ begannen. Für die Luxemburger wurde sie rasch zur Symbolfigur des luxemburgischen Widerstandes.

### Bedeutung für die Menschenrechte

Großherzogin Charlotte war und ist immer noch ein Vorbild und eine Symbolfigur für alle, die sich weltweit für Freiheit und nationale Unabhängigkeit einsetzen. Gleichzeitig steht sie für die Demokratie, denn ihr ist es zu verdanken, dass Luxemburg ein moderner Staat mit einer klaren Gewaltenteilung geworden ist.

Artikel 15, 19 und 21

### 6 CHAMBRE DES DÉPUTÉS/ABGEORDNETENKAMMER

Seit 1860 hat das luxemburgische Parlament, die „Chambre des Députés“, seinen Sitz auf dem Krautmarkt und übt die gesetzgebende Gewalt oder Legislative im Namen des Volkes aus. Das Parlamentsgebäude wird daher als „Palais de la Nation“ bezeichnet und steht für die Rechte des luxemburgischen Volkes.

1848 bekam Luxemburg eine Verfassung, in der die Grundlage für einen modernen, demokratischen Staat geschaffen wurde. Von nun an wurden die Abgeordneten vom Volk gewählt und die 3 Gewalten waren fortan klar getrennt. Luxemburg ist seither eine konstitutionelle, parlamentarische Monarchie.

Seit 1988 besteht das Parlament aus 60 Abgeordneten, die alle 5 Jahre in freien, allgemeinen und geheimen Wahlen vom Volk bestimmt werden.

### Bedeutung für die Menschenrechte

Als gesetzgebendes Organ hat die Abgeordnetenversammlung eine grundlegende Funktion bei der Wahrung der Menschenrechte. Die Abgeordneten des Parlaments werden vom Volk gewählt, um die Interessen aller Bewohner des Landes zu vertreten. Durch die ständige gegenseitige Kontrolle von Exekutive und Legislative ist eine menschenverachtende Diktatur in Luxemburg nicht mehr möglich.

Artikel 21

### 7 FISCHMARKT

Dieser Platz war einst das politische, wirtschaftliche, religiöse und kulturelle Zentrum der Stadt.

Allerdings hatte der Fischmarkt auch die Funktion eines Richtplatzes. Im Mittelalter und in der Neuzeit fand die Vollstreckung der oft grausamen Strafen stets öffentlich statt und diente sowohl der Abschreckung als



12 Alte Synagoge



13 Villa Louvigny



14 Villa Pauly



15 Siechenhaff



16 Galgen der Stadt Luxemburg



17 Bahnhof Hollerich

auch der Volksbelustigung. Diese unmenschlichen Strafen wurden erst 1879 per Gesetz verboten.

### Bedeutung für die Menschenrechte

Als „Herz“ der Stadt Luxemburg war der Fischmarkt stets Treffpunkt vieler Menschen, flößte jedoch als Richtplatz auch Schrecken ein.

Zum Glück hat der Fischmarkt dieses schreckliche Image verloren und ist heute ausschließlich ein Ort des friedlichen Zusammenseins und des kulturellen Austauschs.

Artikel 3, 5 und 20

### 8 STAATSRAT/CONSEIL D'ÉTAT

Seit 1959 hat der Staatsrat seinen Amtssitz nahe dem Fischmarkt im Herzen der Oberstadt.

Der Staatsrat teilt sich mit der Abgeordnetenkammer die gesetzgebende Gewalt. Seine 21 Mitglieder werden auf Vorschlag der Regierung vom Großherzog ernannt.

Die Hauptfunktion des Staatsrates besteht darin, die Regierung und die Abgeordneten zu beraten, Gutachten zu sämtlichen Gesetzesvorschlägen zu erstellen und vom Parlament abgestimmte Gesetze, erlassene Reglemente und Verordnungen sowie deren Änderungen auf ihre Verfassungs- und Gesetzmäßigkeit zu überprüfen. Nur nach Zustimmung des Staatsrates kann ein Gesetz in Kraft treten.

Der Staatsrat ist demnach eine unabhängige Einrichtung der Legislative, die die demokratischen Grundprinzipien des luxemburgischen Staates wahrt und die Bürger vor politischer Willkür schützt.

### Bedeutung für die Menschenrechte

Kaum ein anderes politisches Organ hat eine so grundlegende Veränderung seiner Rolle im politischen Leben erfahren wie der Staatsrat. War er ursprünglich ein wichtiges Machtinstrument eines autoritären Königs, so wurde er im Laufe der Zeit durch zahlreiche Reformen zu einer unentbehrlichen Einrichtung für die Wahrung der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit in Luxemburg.

Artikel 21

### 9 ALTES TRIBUNAL

Das Gebäude wurde 1564 von der spanischen Krone erworben und diente den respektiven Gouverneuren bis 1795 als Amtssitz.

Mit der Eroberung Luxemburgs durch die französischen Revolutionstruppen verschwanden die Standesgerichte, denen bis dahin die Rechtsprechung oblag. Gemäß dem Prinzip „*Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit*“ ersetzte eine einheitliche Rechtsprechung das alte Rechtswesen. Der Gouverneurspalast wurde zum Sitz des neugeschaffenen Tribunals und behielt diese Funktion von 1795 bis 2008, dem Jahr, in dem der Gerichtshof in die neue Anlage auf dem Heilig-Geist-Plateau umzog.

Seit 2017 ist das Außenministerium in dem restaurierten Gebäude untergebracht.

### Bedeutung für die Menschenrechte

Durch die Abschaffung des Ancien Régime und die Aufhebung der Ständeordnung waren fortan alle Menschen vor dem Gesetz gleich. Der Justizpalast steht symbolisch für diese einheitliche Rechtsprechung.

Artikel 1, 2 und 7

### 10 PLACE D'ARMES/PARADEPLATZ

Der Paradeplatz, auf luxemburgisch „*Plëss*“, ist einer der beliebtesten Treffpunkte der Einheimischen, aber auch vieler Touristen.

Unter spanischer Herrschaft im Jahr 1671 angelegt, hatte die Place d'Armes zuerst die Funktion eines Militärexerzierplatzes. Bis ins 18. Jahrhundert fanden hier auch vereinzelt Hinrichtungen statt.

1867 wurde der Platz für jedermann zugänglich, entwickelte sich zu einem wichtigen Treffpunkt für die Bürger und ist bis heute Schauplatz von politischen und gewerkschaftlichen Kundgebungen. Vor allem ist die „*Plëss*“ aber ein beliebter Treffpunkt und steht für Geselligkeit und

friedliches Zusammensein.

### **Bedeutung für die Menschenrechte**

Die Geschichte dieses Platzes ist ein lebendiger Beweis dafür, dass die Gesellschaft durchaus in der Lage ist, sich im positiven Sinn weiterzuentwickeln und einen respektvollen, toleranten und weltoffenen Umgang miteinander zu pflegen.

**Artikel 13, 20, 24 und 27**

### **11 GËLLE FRA**

Das von dem luxemburgischen Künstler Claus CITO geschaffene Denkmal auf der „*Place de la Constitution*“ wurde ursprünglich zur Erinnerung an die gefallenen Soldaten des Ersten Weltkriegs errichtet.

Am 21. Oktober 1940 wurde es im Zuge der Zwangsgermanisierung Luxemburgs von den Nazis zerstört.

Nach Ende des Krieges wurde der Sockel als nationale Gedenkstätte wieder aufgebaut und erinnerte fortan auch an die gefallenen Soldaten von 1940-1945 und die Opfer des Koreakrieges.

Die „*Gëlle Fra*“ blieb allerdings 35 Jahre lang verschollen, bis Bauarbeiter sie zufällig unter der Tribüne des städtischen Fußballstadions wiederfanden. Nach umfassenden Restaurierungsarbeiten konnte sie am 23. Juni 1985 erneut eingeweiht werden.

### **Bedeutung für die Menschenrechte**

Heute ist die „*Gëlle Fra*“ nicht nur das Symbol der Hauptstadt, sondern auch ein Aufruf zum gemeinsamen Einsatz für Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

**Artikel 1, 3 und 15**

### **12 ALTE SYNAGOGUE**

Da die erste Synagoge in der „*Rue de la Congrégation*“ zu klein geworden war, beschloss die Gemeinde den Bau der sogenannten Alten Synagoge. Sie wurde 1894 im orientalischen Stil am damaligen Stadtrand erbaut.

Während der Besatzung durch die Nazis wurden mehrfach schwere Anschläge auf die Synagoge verübt. Die deutschen Besatzer beschloßen daraufhin, das Gebäude abreißen zu lassen.

Heute erinnert eine Gedenktafel an den Standort der Alten Synagoge in der „*Rue Notre Dame*“, wo sich jetzt ein riesiges Bürogebäude befindet. 2018 wurde zum 80. Jahrestag des Novemberpogroms eine weitere Erinnerungstafel eingeweiht. Im Innenhof ist noch ein Teil der gemauerten Nische für den Thoraschrein erhalten.

### **Bedeutung für die Menschenrechte**

Die Geschichte der Alten Synagoge mahnt uns daran, dass Antisemitismus, Ausgrenzung und Hass auf Menschen, die nicht im „*Mainstream*“ mitschwimmen, leider immer noch traurige Aktualität sind.

**Artikel 2, 12 und 18**

### **13 VILLA LOUVIGNY**

Das Bollwerk wurde 1672 als Teil der Festungsanlage erbaut und nach dem spanischen Festungskommandanten Louvigny benannt.

1931 mietete der erste europäische Privatsender, die „*Compagnie luxembourgeoise de Radiodiffusion*“, das Gebäude und richtete dort seine Aufnahmestudios und Senderäume ein.

Während des Zweiten Weltkriegs nutzte die Wehrmacht den Sender für Propagandazwecke. Ab September 1944 diente der Sender den Alliierten zur Nachrichtenausstrahlung der BBC und des „*Office of War Information*“. Im November 1945 übernahm die luxemburgische Rundfunkgesellschaft wieder den Sender und startete erneut mit der Ausstrahlung der nationalen Programme. Nach der Entscheidung, auch Fernsehsendungen zu produzieren, wurde die Gesellschaft 1955 in Radio-Télé-Luxembourg, kurz RTL, umbenannt. Bis zum Umzug auf den Kirchberg war die Villa Louvigny Sitz der RTL Group, Europas führendem Unterhaltungskonzern.

### **Bedeutung für die Menschenrechte**

Fast 50 Jahre lang war die Villa Louvigny der Ort, wo Musik und Nachrichten in viele Länder Europas gesendet wurden. RTL diente nicht nur der

Unterhaltung der Menschen, sondern bemühte sich auch um möglichst unabhängige Informationen zu den Geschehnissen auf nationaler und internationaler Ebene.

**Artikel 19, 26 und 27**

### **14 VILLA PAULY**

Die Villa Pauly gehörte dem Chirurgen Dr. Norbert Pauly, der sie am Boulevard de la Pétrusse errichten ließ. Als im Mai 1940 die Nazitruppen Luxemburg besetzten, beschlagnahmte die Gestapo das Gebäude und richtete dort ihr Hauptquartier ein. Hier wurden alle Verdächtigen unter Anwendung brutalster Foltermethoden verhört. In der Villa Pauly war auch die Verwaltung der SS untergebracht, die die Deportation der luxemburgischen Juden organisierte.

Wegen ihres hohen Symbolcharakters ist die Villa seit Mai 2000 Sitz des „*Conseil national de la Résistance*“. Des Weiteren ist dort ein Dokumentations- und Forschungszentrum zur Geschichte des Widerstandes in Luxemburg untergebracht.

### **Bedeutung für die Menschenrechte**

Schon kurz nach dem 2. Weltkrieg wurde die Villa Pauly zu einem der wichtigsten Orte des Gedenkens an alle Opfer des Naziterrors in Luxemburg und ist immer noch ein Symbol des Widerstandes gegen jegliche Formen von Terrorregime, Unterdrückung und Missachtung der Menschenrechte.

**Artikel 5, 9 und 17**

### **15 SIECHENHAFF**

„*Siechenhaff*“ ist die Ortsbezeichnung für einen Stadtteil von Luxemburg. In diesem damals vor den Stadtmauern gelegenen Tal an der Alzette stand das Siechenhaus, das Hospital für Leprakranke. Im Mittelalter verbreitete sich diese Krankheit aufgrund der Enge in den Städten und der katastrophalen Hygiene wie eine Seuche. Aus Angst vor Ansteckung isolierte man die Erkrankten schnellstmöglich, daher auch die Bezeichnung „*Aussätzig*“.

1289 befahl der Landesherr, ein Leprosorium vor den Stadttoren zu errichten, zu dem ein Hospital, eine Kapelle und ein Friedhof gehörten. Mitte des 18. Jh. verschwand die Lepra aus Luxemburg und so wurde das Siechenhaus 1770 definitiv geschlossen. Lediglich der Friedhof und die Kapelle Saint-Pierre-Martyr sind heute noch erhalten.

### **Bedeutung für die Menschenrechte**

Das Siechenhaus war eine Einrichtung, die zwar der Isolierung von Menschen diente, aber die gleichzeitig auch den Kranken ein menschenwürdiges Lebensende ermöglichte.

**Artikel 22 und 25**

### **16 GALGEN DER STADT LUXEMBURG**

In der Stadt gibt es drei Stellen, an denen früher Galgen standen, denn diese wurden stets auf Hügeln vor der Stadt errichtet, damit möglichst alle sie von Weitem sehen konnten. Ziel dieser Ortswahl war Abschreckung. Gleichzeitig waren die Galgen Symbol für die hohe Gerichtsbarkeit. Der Standort des Galgens diente auch für die Durchführung anderer Hinrichtungsarten, wie z. B. Verbrennen auf dem Scheiterhaufen, Rädern oder Vierteilen.

Seit Ende des 18. Jh. gab es dank der philosophischen Bewegung der Aufklärung immer weniger Todesurteile. Letztendlich wurde die Hochgerichtsbarkeit der Stadt im 19. Jahrhundert abgeschafft.

### **Bedeutung für die Menschenrechte**

Die Abschaffung der Todesstrafe war ein grundsätzlicher und bedeutender Schritt in Richtung Schutz und Respekt der Menschenwürde in Luxemburg.

**Artikel 3 und 5**

### **17 BAHNHOF HOLLERICH**

Der Güterbahnhof Hollerich diente nach dem Generalstreik von 1942 als

„Verladepunkt“ als „deutschfeindlich“ eingestuft Familien, um sie an die Ostgrenze des „Reiches“ zwangsumzusiedeln. Vom 17. September 1942 bis zum 31. August 1944 wurden insgesamt 4.187 Personen nach Schlessien verschleppt. 72 Menschen sollten den qualvollen Transport nicht überleben.

Auch etwa 700 luxemburgische Juden wurden von Hollerich aus in die Vernichtungslager transportiert.

1996 ist der mittlerweile stillgelegte Bahnhof zur Gedenkstätte für alle Opfer der Deportation geworden. Im Erdgeschoss befinden sich ein Museum und der „Centre de Documentation et de Recherche de l'enrô-

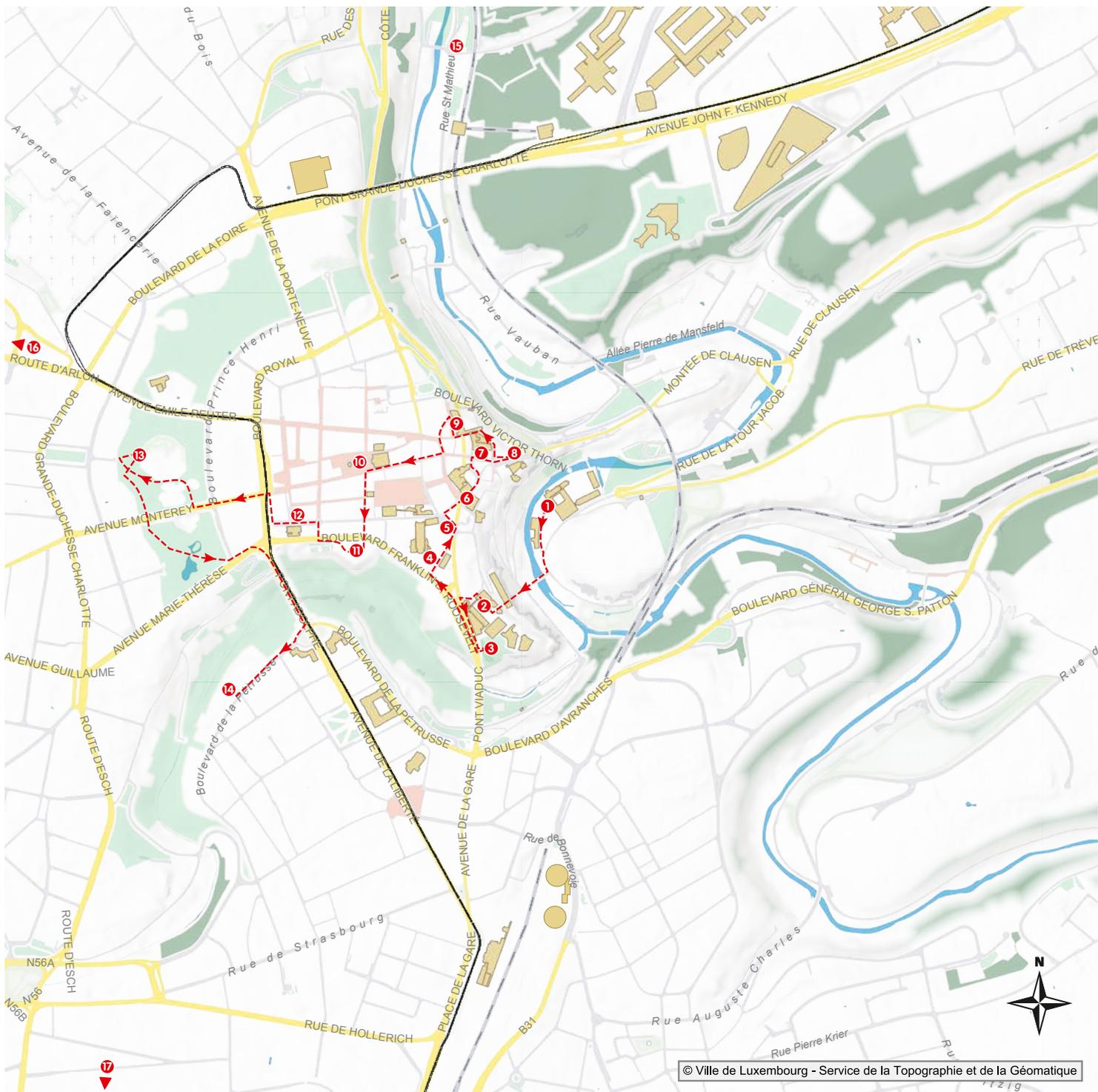
lement de force“.

Auf dem ehemaligen Bahnsteig erinnern 2 Gedenktafeln und ein Monument an die zahlreichen Opfer.

### Bedeutung für die Menschenrechte

Der Bahnhof Hollerich ist ein wichtiges Symbol der Erinnerung an ein menschenverachtendes, totalitäres Regime, in dem der einzelne mit seinen elementaren Grundrechten keine Bedeutung hatte und rücksichtslos für die Durchführung einer Ideologie geopfert wurde.

Artikel 3, 9 und 17



luxembourg  
city tourist office

30, Place Guillaume II · L-1648 Luxembourg  
Tel.: (+352) 22 28 09 · touristinfo@cto.lu  
luxembourg-city.com



izi. TRAVEL



Impressum  
Herausgeber: Luxembourg City Tourist Office a.s.b.l. | N.° IVA: LU15621823 – R.C.S. Luxembourg | Idee und Konzept: ACAT-Luxembourg ASBL | Text: Dr. Nicole Brix | Fotos: Dr. Nicole Brix | Gestaltung: binsfeld | 02/2025 | ISBN 978-2-49672-189-8